

2 Briefe aus dem Jahre 1886 vom ausgewanderten  
 A. Schmid (u.a. auch Holzschuhmacher) in ST Paul/Min.  
 U.S.A. an seinen Freund, den Häusler und Holzhauer  
 Schroi bzw. Schroll in Wasching. (Originalübersetzung)

St Paul Januar 8<sup>ten</sup> Jan 1886.  
 Meinem Freund Schroi

Es ist mir seit dem Ausbruch 2 Wochen  
 gut ist fast alle, und hat die vorgeworfene die  
 zu schreiben, was aber zum ersten  
 Jahr 1886 wieder ist die sind in der  
 Familie nie glücklich, und es  
 müßte die der Liebe Gott zum Himmel  
 noch nicht viele und lange das mit  
 seinen Lebens Lappen, mit Geduld  
 und Glück,, sondern durch die  
 mit dem ich meine wife, als wir  
 bei dem Passen nach 28 Tage in  
 der auf Antwerpen, in Antwerpen  
 weiter mit 2 1/2 Tage gewartet  
 das ging es fast, in die Maria  
 es nach 12 1/2 Tage über die  
 die dasen wir in New York  
 die die beurlaubt hatte die 5 Tage  
 wir es wartet auf den Markt  
 ist, das wird es die am nächsten  
 gewöhnlich zu gehen, wenn die  
 bei es mit in New York  
 das bei es mit die Eisenbahn  
 die die englische  
 Schmid

St Paul Jänner 8ten 1886

Werther Freund Schroi

Es ist eine zeit von ungefähr 2 Monaten das ich fort bin und hab dir versprochen dir zu schreiben, vor alem zum neuen Jahr 1886 wünsche ich dir und dein Family ein glückliches und es möchte dich der Liebe Gott samt Family noch recht vile und lange Jahre mitsamen leben lassen, mit gesundheit und glück, ferners theile ich dir mit etwas über meine reise, als wir fort bin von Passau nam es 3 Tage in anspruch bis nach Antwerpen, in Antwerpen mußten wir 21/2 Tage quartir nähmen, dan ging es fort in die Neue Heimath es nahm 12 1/2 Tage aber das Atlantische, dan drafen wir in New York ein, die Sekrankheit hatte ich 5 Tage wie es weiter auf dem Meer aussiht, das werde ich dir am nächsten Sommer persönlich erzählen, einen Tag bin ich in New York gewesen dan bin ich mit der Eisenbahn 1400 Englische Meilen gefahren



nach St Paul welches in Staat Minnesota ligt, hir in St Paul ist es sehr lebhaft, aber doch gibt es Leute die es auch nicht Beliben hir zu bleiben, die Leute sind zu vil. Die Stadt ist eine sehr schöne und zählt seit der lezten Volkszählung 119,000 Einwohner, die Stadt hat sehr vile offandliche gebeide, es hat bei 60 Schulheuser, 23 Kirchen darunter 13 Katholische, und ales andere was auch in Deutschland ein so große Stadt hat, das hat auch St Paul, du wirst fragen und rathen warum ich wider kome, das werde ich dir ales sagen und erzählen, wan ich dich persönlich spreche, mein Geschäft ist hir fast gar nicht modig, da die großen Leute eben auch die Kinder keine Holzschuhe tragen sondern die feundzten Letter Schuhe, und so ist das Holzschu

Gepflichte Bräutigam nicht  
für Leute die ihre Arbeit weniger  
würden als die eine gute Land,  
am besten hat viele verschiedene Leute  
auf große Mühen, haben auch die  
am meisten mit Gassen für, als die  
Vaufler, kein Besondere  
Lied nicht. Leute in Vaufler  
Esse müssen jetzt mehr für  
garniert, das Lied ist aber so weit  
Kornel, haben nicht auf einmal  
erhalten, der Leute, oder gering  
diese. Gassen ist für Mühen auf  
den Höhe, das ist der Arbeit  
mehr so viel wie die mit mehr.  
jeder Tag hat mehr 2 in 3 muss  
fließen, die Leute können es  
kann kaufen es dass die sind  
5 Cent das sind 20 Pfennig, Vaufler  
Vaufler kann mehr kaufen  
für 3 1/2 Cent oder für 15 Pfennig wenn  
mehr nicht ganz Vaufler kann  
bei einem Farmer (Lohn) in  
am besten, pflicht nicht mehr die

Geschäft keineswegs nichts, für Leute die jede Arbeit verrichten können ist es ein gutes Land, Amerika, hat vile wohlhabende Leut auch vile Millionen. Leben tut der arme Man vil bessser hier als in Deutschland, kein Schwarzes Brod wie di Leute in Deutschland essen müssen siht man hir garnicht, das Brod ist ales so wie Semel, Trocken, wird auch keines gegessen. Der Butter oder Honig, Sirop, Kaffe ist jede Mahlzeit auf den Tisch , Fleisch ist der ärmste Man so vil wi Er nur mag. Jeden Tag hat man 2 u 3 mahl Fleisch, di Leute können es leicht kaufen es Kost ein Pfund 5 Cent, das sind 20 Pfenig, Schweinfleisch kan man kaufen für 3 1/2 Cent oder für 15 Pfenig wen man ein ganzes Schwein kauft bei einen Farmer (Bauer)in Amerika schlacht nicht nur der



Bauer 1 oder 2 Schweine, sondern jeder Bauer Schlacht 12, 15, 20 u 40 große Schweine in jedem Jahr, und es sind große Schweine mit 150, 200, 300 u 400 Pfund, jeder Bauer hat in Amerika 6 u 8 u 10 Pferd, Kühe, Ochsen, Schaffe und alles haben Sie. Auf der Jagd sind wir schon oft gewesen, aber bei St Paul haben wir gar nichts Schissen können als nur ein mahl 1 Hasen u 2 Eichhasen, dan ein anderes mahl 7 Hasen, sind uns 3 Man gewesen, aber jetzt ist die Hirschen Jagd frei gewesen 2 Monat lang, da sind uns 3 Man 65 Meilen weit fort gegen Norden, sind aber auf der Eisenbahn eine Strecke gefahren und sind 13 Tage aus gewesen, da haben wir auf Blätzen oft 15 u 20 Indianer gesehen, sind aber schon zahm, die kennen die Gesetze schon. Bekommen haben wir nur 4 Stück Hirschen, einer war ein ganz kleiner der vileicht nicht mehr gewogen hat als 70 Pfund, der Kröste ist ungefehr 250 Pfund, ich hab 2 geschossen und noch ein 2., u 1 Wolf hat ein anderer geschossen, das war alles, man könt es genug Schüssen, wen man die Endlosen Waldungen wiste u kent. Hirschen können so vil nach St Paul, das man ganze Eisenbahn Wagen voll sehen kan, es ist keine Lige, mein Gewehr hätte ich schon oft verkaufen können um 13 Dollar (56 Mark) Verkaufs aber erst am nächsten Sommer, wan ich nach Deutschland gehe, also Grus an Such alle, und schreib mir gleich u vile Neugkeiten. hier lege ich dir mein Adresse bei, muß aber 1 20 Pfenig Post Mark darauf kleben, ich hof daß den ersten Tag, nach empfang schreibst

Anton Schmid

sei so gut und verkaufe keine Gegenstände mer von meiner Sache was noch da ist, weil ich es dan wider haben muß.

St Paul Minnesota März 17 1886,

Lieber Freund Spoll,

Dein Brief vom 2ten Februar hab ich erhalten  
und ich habe dir in meinem Brief erwidert,  
auf dass wir beide Mühsal nicht vermeiden,  
weil wir beide lieb sind, die dass wir beide  
ich weiß du mit Spullen und ich mit dem Spullen  
ist du du von der gut nicht weiß, die ist bei dem  
Spullen Spullen Spullen, die hat sich ein Stück Land  
gekauft, in der Stadt, aber nicht viel mit nicht  
ein Stück Land mit gekauft, die hat sich ein  
Stück Land gekauft, die hat sich ein Stück Land  
Land ohne Land hat gekauft bei 500 Mark.

als Grund in der Chinesen (Spullen)

die ist aber ein Stück Land von nicht gekauft,  
von St Paul ist sehr gut. die ist 2 Minuten lang  
in 2 Minuten Zeit, und jetzt ist bei der  
ersten Goldgrube 115,000 Euro gekauft, von  
Goldgrube geht es sehr gut, die bin ich ganz  
nicht beim Goldgrube gekauft, jetzt ist  
ich sicher kommen und alle Tage zum  
Spullen und Spullen Spullen, und soll ich  
allein bei der Goldgrube gekauft, aber  
die Goldgrube, nicht nicht nicht  
in America, besonders in der Stadt, die

St Paul Minnesota März 17 1886

Lieber Freund Schroll,

Deinen Brief von 2ten Februar hab ich erhalten daraus gelesen daß du meinen Brief erhalten hast, auch hast mir sehr vile Neugkeiten mitgetheilt, welches mir sehr lib war, du hast auch bemerkt ich möchte dir mittheulen was es mit deiner Schwägerin ist da du von ihr gar nichts weist, di ist bei Ihrem Schwiegersohn Hofbauer, der hat sich ein Stik Land gekauf in der Stadt, aber nur so vil mit recht gesagt ein Haus Blatz mit Garden. Er hat sich ein hibsches Haus darauf gebaut, und das Stik Land ohne Haus hat gekost bei 900 Mark, es ist aber ein Stunde von mir enpfernt, den St Paul ist sehr groß. Si ist 2 Stunden lang und 2 Stunden breit und zählt jezt bei der lezten Volkszählung 119,000 Einwohner, den Hofbauer geht es sehr gut. Ich bin erst zwei mahl beim Hofbauer gewesen, jezt sol ich hinaus kommen auf etliche Tage zu ihm und seinen Nachbar, und soll Ihm etliche Baar Holzschuh machen, obwohl die Holzschuhe nicht recht modig sind in Amerika, besonders in di Städten, die

Leute kaufen oder verkaufen mich nicht <sup>Leiter = Leder</sup> Leder  
jeder hat Leder Schuhe oder Hüte, Leder  
ist immer noch nicht genug, und der Winter ist bei  
mir sehr gut geschrieben, und die Arbeit im  
Winter sehr viel ist, so habe ich mich  
mich nicht gebüht, sondern, meine alte Plaster  
Loh hat ich gekauft, es wird von einem Plaster  
mit 2 mal abgeben und gelitten 6 Mark in 25 Pf.  
bezahlt, aber am Winter wird es wieder Arbeit  
geben, obwohl ich von jungen Leuten  
mich nicht für bleiben da ich im Winter  
am meisten Recht habe als alle abzugeben.  
Und mit der Zeit ist es jetzt wieder gewöhnlich, da für  
auch jeder das Zeugnis besitzt, auch dieses  
einmal hat sich so gut wie immer gefunden  
werden, bei dem Zeitjahr, das jetzt es  
wieder hat, haben sich so viele, es gibt  
Leder, Pferde, Pferde, Pferde, Pferde  
und so viele viele und viele Pferde  
jüngere gibt es genug, und man die Zeit  
ist bei den Leuten und geben es viel, und  
die Pferde sind so viel, und dieses hat  
ganzes Jahr gegeben, und man die Zeit  
am meisten hat viele Pferde gegeben, ganze  
Mengen

Leute laufen aber deßwegen auch nicht Barfuß, jedes hat Letter Schuhe oder Stifel. Barfuß Siht man gar nicht gehen. Und der Winter ist bei mir sehr gut vorüber gerückt, da di Arbeit im Winters ohne diß nicht vil ist, so habe ich mich auch nicht gekümert darum, nur etliche Klafter Holz hab ich gesezt, da wird von eim Klafter mit 2 mal absegen und Spliten 6 Mark u. 75 Pf. bezahlt, aber am Somer wird es wieder Arbeit genug geben obwoll ich den ganzen Sommer nicht mehr hir bleibe da ich im Sinn habe im Monat September oder Oktober abzureisen. Und mit der Jagd ist es jezt wider vorüber, da hir auch jedes Jahr Schonzeit egsistirt, auch dürfen eine zeit lang so gar keine Enden geschossen werden, bis zum Spätjahr, dan geht es wider los, geben thut es genug wild, es gibt Bären, Wölfe, Hirschen Füchse Büffeln Wildkatzen und so noch vile und vile Sorten Enden und Gänse gibt es genug, und wan di Jagd frei ist kan Schüßen und gehen wer wil, und die Fische sind so vil und dürfen das ganze Jahr gefangen werden. Ihm Winter werden auch in Amerika sehr vile Fische gefangen, ganze Wagen



Ladungen voll kann man auf den Markt sehen Schnee haben wir bey  
3 Fuß tief gehabt in Staat Minnesota die Kälte war so  
mittelmässig gewesen, es gibt aber Plätze wo sie gar keinen  
Schnee bekommen, und das ganze Jahr hindurch warm bleibt, zum  
Beispiel in die Südlichen Staaten in Texas, Louisiana, u.s.w.  
auch gibt es oft Plätze daß so kalt ist, daß schon manche  
Leute in Ihre wohn Häuser erfrohren hat welches auch Heuers  
der Fall gewesen ist in verschiedene Länder und im Sommer oft  
mahl so heiss ist, das die Leute den Sonnenstich bekommen haben  
und sind umgefallen und waren Tot gewesen. Amerika ist in  
einige sachen ein sehr gutes Land, und in einigen ist es sehr  
übel. Für solche Leute die gesund sind und Stark, und keine  
Arbeit scheuen und nirgends keine Bedingungen brauchen für  
solche ist es ein Paradies, daher aber für solche, die immer  
Kränklich sind, jede Arbeit fürchten für solche ist es ein  
Fegefeuer, den won einer nichts verdind und immer Ausgabe da  
gugt es bald so übel aus das einen zu Verzweiflung kommen

weiß, weil in America jeder für sich  
selbst sorgen muß, und sich bei jedem und  
jedem stellt, sich ein stellt, und wohl sieht was  
steht, man sieht immer das man in America  
das gold für nicht bekommt, solch leicht kann sie  
den Kopf zeigen, sie sieht es arbeiten, und zum  
sich arbeiten, aber kein mühselich oder eins in einem  
Arbeits oder arbeits Arbeit, jeder Tag wird 10  
Stunden gearbeitet von 4 Uhr früh bis 12 Uhr  
und von 1 Uhr nachmittags bis 6 Uhr, und  
jetzt kann man das in Arbeitzeit auf 8 Stunden  
geringer gesetzt wird ist aber noch nicht  
genug Arbeit, gilt es aber in stille und stille  
nach dem Land in, dem Land kann man es kaufen  
daran. Mergel aber gut Arbeit, erachtet man  
es jetzt nicht separieren. In man darf es nicht  
separieren kann, und man sieht und man es in einem  
so großen Land gibt, als man da immer tief  
man bekommt, so sie so gut und separieren man  
wird es für das Land muß sein fast auf dem  
Land gearbeitet, fleißig ist es nach dem und dem  
man man weiß ganzlich gezeigt, aber auf ein gut an  
das Land in Familie, und nicht dem Land, und das Land in Familie  
sich es dem Land es so für so kann, das Land es man zeigt  
und man man stellen, man es man stellen man  
so zeigen es alle die Geschichte mit 2 kann es

möcht, weil in Amerika jedes für sich selbst angewisen ist, und heist bei jeden und jedes mall, helf dir selbst und Vogel fris oder stirb, won Leute meinen das man in Amerika das geld für nichts bekommt, solche Leute Ihren sich aber doch gewis, hir heist es arbeiten und zwar fest arbeiten, weja kein unterschied ob einer in eine Faberik oder ausseit arbeitet, jeden Tag wird 10 Stunden gearbeitet von 7 Uhr früh bis 12 Uhr und von 1 Uhr nachmitags bis 6 Uhr, und jezt kon sein das die Arbeitszeit auf 8 Stund herunter gesezt wird ist aber noch nicht gewis. Arbeit gibt es aber in hille und fille nach Tausend und Tausend kon man es laufen Sehen. Morgens ales zur Arbeit, weiters wol ich jetzt nichts schreiben, da man es doch nicht schreiben kon, was man siht und was es in einer so großen Stadt gibt. Also won du meinen Brif wider bekommst, so sei so gut und schreibe mir wider ich hab das letzte mahl schon hart auf deinen Brif gewartet. Schlußlich bist du nebst Frau und Kindern von mir recht Herzlich gegrüßt eben auch ein grus an Jos. Blöchl u Family und Michl Bramel und Joh. Kelbel u Frau, sage es den Bramel Er sol hirher komen, da braucht Er kein Jagdkard und kan nur Schüssen, won ich nach Deutschland gehe so bringe ich etliche Hirschgeweihe mit 2 Baar hab ich schon.

Also Grus an ale

Anton Schmid